

Schlachtung des Sparschweins

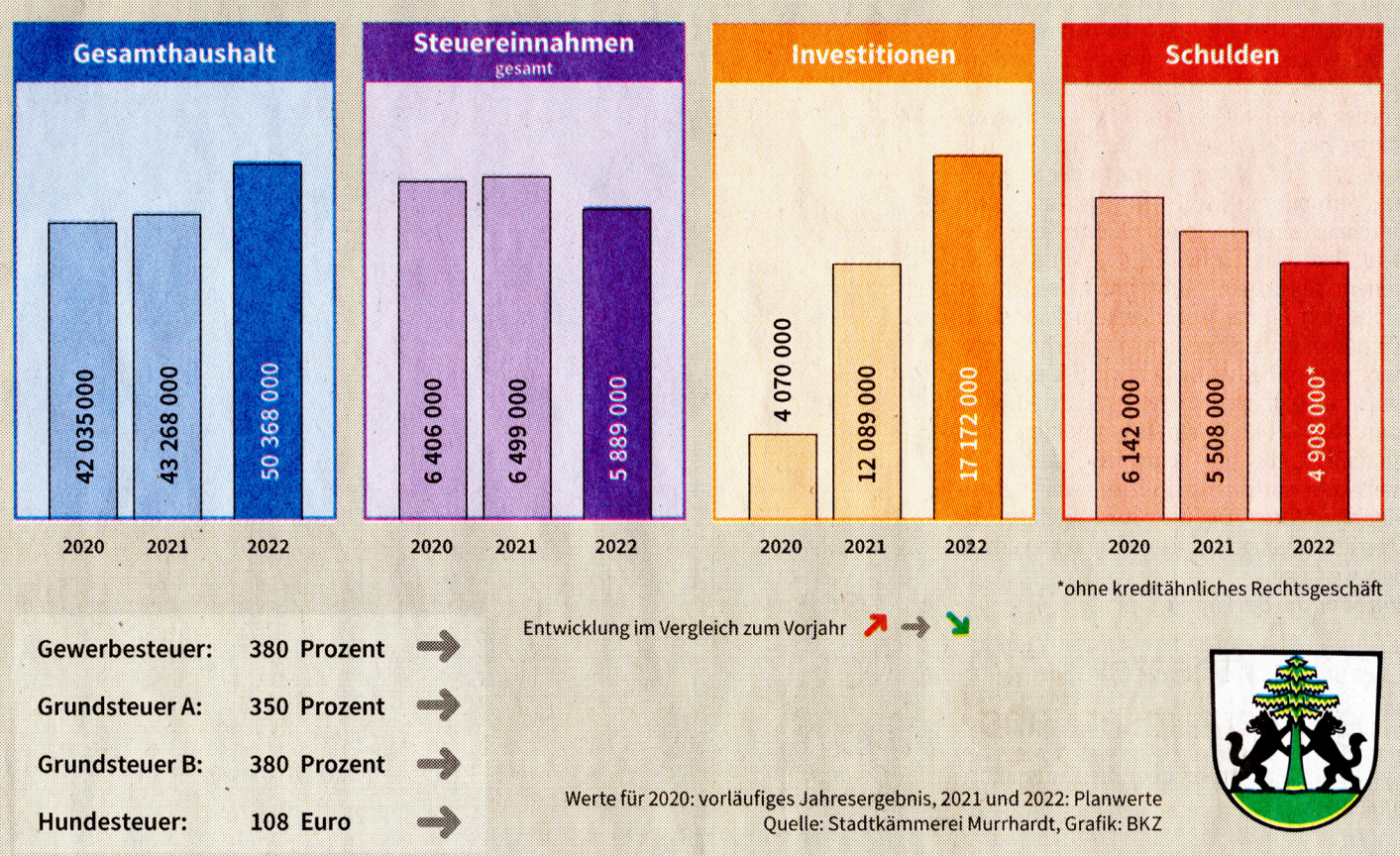
Die Stadt Murrhardt hat sich 2022 nicht nur viele Investitionen vorgenommen, auch die Einnahmen sinken. Dass sie trotzdem noch Schulden abbauen kann, funktioniert nur, weil sie auf Rücklagen aus Vor-Corona-Zeiten und Polster (noch) nicht realisierter Projekte zurückgreifen kann.

MURRHARDT. Seit der Einbringung hat sich die Haushaltssituation für die Stadt noch zweimal leicht verbessert. Das jüngste Plus von 343 300 Euro speist sich aus einer Erhöhung bei den Schlüsselzuweisungen und beim Familienleistungsausgleich, wie Bürgermeister Armin Mößner in der Gemeinderatssitzung erläuterte. Trotzdem bleibt es dabei: insgesamt weniger Einnahmen bei einem beachtlichen Investitionsprogramm.

Der Ergebnishaushalt hat ein veranschlagtes negatives Gesamtergebnis von rund 881 800 Euro, beim Finanzhaushalt sind rund 17,17 Millionen Euro an Investitionen vorgesehen, von denen rund 9,46 Millionen Euro gedeckt sind. Trotzdem ist keine Kreditaufnahme geplant und die Schulden sollen weiter abgebaut werden – von 5,5 auf 4,9 Millionen Euro. Das ist nur möglich, weil die Stadt Rücklagen von rund 7,2 Millionen Euro angespart hat, die finanziellen Polstern aus guten Jahren vor der Coronakrise, Haushaltsresten und verschoben oder nicht umgesetzten Maßnahmen geschuldet sind. Das bedeutet nichts anderes, als dass die Stadt ihr Sparschwein schlachten muss, wie es Kämmerer Matthias Glassl bei der Vorstellung des Investitionsprogramms formulierte.

Mit dem Neubau der Schulturnhalle (erste Rate zwei Millionen Euro) und dem Breitbandausbau (erste Rate 3,5 Millionen Euro) starten zwei Großprojekte. Viel Geld fließt in die Schulen: Neben Sanierungen im Heinrich-von-Zügel-Gymnasium, in der Hörschbach- und Walterichschule sowie der Instandsetzung des Pausenhofs der Grundschule Fornsbach sind Mittel für die Umsetzung des Digitalpakts einzuplanen, insgesamt rund 1,92 Millionen Euro. Weitere Posten sind die Digitalisierung der Verwaltung, Rathaussanierung, Umbau des Klärwärterwohnhauses, Anschaffungen für die Feuerwehr, Neugestaltung der Karlstraße und barrierefreier Umbau von Bushaltestellen. Die Instandsetzung/Modernisierung

Haushalt 2022 im Überblick



Die Investitionen steigen im Vergleich zum laufenden Jahr, noch deutlicher gegenüber 2020. Vor dem Hintergrund geringerer Steuereinnahmen und dem geplanten Schuldenabbau heißt das, an die Reserven gehen zu müssen.

von Kanälen, Regenüberlaufbecken und der Kläranlage sowie Hochwasserschutz schlagen mit etwa 2,32 Millionen Euro zu Buche. Was den Ergebnishaushalt anbelangt, rechnet die Stadt mit 3,5 Millionen Euro Gewerbesteuer, einer halben Million Euro weniger als im Vorjahr. Der Einkommensteueranteil steigt nach der Voraussage leicht auf rund 7,38 Millionen Euro. Die Schlüsselzuweisungen vom Land liegen bei rund 10,35

Millionen Euro. Zum Anstieg der Ausgaben: Die Kreisumlage erhöht sich auf 6,43 Millionen Euro (Berechnung nach Steuerkraft von 2020). Die Personalkosten steigen um 650 000 Euro auf 10,22 Millionen Euro aufgrund von 3,7 neuen Stellen sowie Tarifierhöhungen. Hinzu kommen unter anderem gestiegene Energiekosten und Mehrausgaben bei den Sach- und Dienstleistungen. Mittelfristig, bis 2025, rechnet Glassl mit ei-

ner Neuverschuldung von rund 7,3 Millionen Euro und notwendiger Kreditaufnahme. Wichtig bleibt für die Stadt, sich nach Fördermitteln für Projekte umzutun. Bevor der Rat dem Haushalt geschlossen zustimmte, warfen die Fraktionsvorsitzenden in ihren Reden einen Blick auf die Gesamtsituation und Planungen. Sie sind in Murrhardt weniger Diskussionsauftakt, sondern vielmehr abschließende Bewertung und Ausblick. cs

Die Richtung stimmt

SPD Edgar Schäf sieht trotz Krise Chancen für Entwicklung Murrhardts.

Edgar Schäf hätte vor einem Jahr nicht gedacht, dass die Pandemie auch 2021 so präsent sein würde, hofft auf eine steigende Impfbereitschaft und mit ihr auf eine Rückkehr zu mehr Normalität. Die aktuelle Lage schlage sich auf die Haushaltsplanungen nieder, wenn er die Verwaltung auch ausdrücklich dafür lobt, den Schuldenstand weiter zu verringern und alle Möglichkeiten auszuschöpfen, Fördermittel zu erhalten.

„Es geht trotz aller Widrigkeiten weiter in Murrhardt, mühsamer und mit etwas kleineren Schritten – aber die Richtung stimmt“, sagte er. Ein gravierender Fehler wäre es, die Infrastruktur jetzt zu vernachlässigen oder wichtige Unterhaltungsmaßnahmen und notwendige Investitionen zu unterlassen, das würde einem in naher Zukunft auf die Füße fallen. Die Fraktion sehe den Turnhallenneubau, die Arbeiten am

Regenüberlaufbecken Wiesenstraße, Schul-sanierungen, den Hochwasserschutz, Baulandausweisung und Vermarktung der Holzernste vor diesem Hintergrund. Die Verwaltung leiste in dieser Hinsicht mit immer neuen und guten Ideen das Notwendige und Mögliche. „Es gibt hier von unserer Seite tatsächlich nichts auszusetzen.“ Gleichsam unterstrich der Fraktionschef das Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Als Beispiel hob er die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehr heraus. Wichtiger Faktor für die Entwicklung Murrhardt bleibt für ihn die Verkehrsanbindung. Deutliche Verbesserung habe der Halbstundentakt bei der Bahn gebracht, trotzdem brauche es den Ausbau der B 14 und des Autobahnzubringers. „Im ländlichen Raum geht es leider noch nicht ganz ohne Pkw.“ Sein Credo ist der Mix: gute Verkehrsanbindung in herrlicher Landschaft, ein hervorragendes Kultur- und Freizeitangebot, fleißige und pfiffige Menschen, erschwingliches Bauland, bezahlbare Mieten. Die Umgestaltung des Schweizer-Areals sieht er als historische Chance. cs



Edgar Schäf

Stadt soll attraktiv bleiben

UL Wolfgang Hess setzt auf kluge Wohnungs- und Infrastrukturpolitik.

Wolfgang Hess stellte fest, dass man länger als gedacht mit der Coronakrise umgehen müsse. „Aber wir sind in Murrhardt auf einem guten Weg“, sagte er. Richtig ist für ihn, viel Geld in Schulen und Kindergärten zu investieren. Auch die Spielplätze gehören dazu.

„Dafür wird sich die Unabhängige Liste immer einsetzen, damit unsere Stadt weiterhin für Familien attraktiv bleibt.“ Gleichsam habe man auch die ältere Generation im Blick, wolle den Seniorenrat bei Bedarf gern unterstützen. Der Fraktionschef ging ausführlich auf die einzelnen Investitionen ein, unter anderem den Turnhallenneubau, die Sanierungen und Ausstattungen an Schulen inklusive Digitalpakt sowie die Neugestaltung der Karlstraße, die nun endlich in Angriff genommen werde. Vom Breitbandausbau erhoffe man sich eine Attraktivitätssteigerung für Murrhardt

als Wohnort. Beschaffungen für die Feuerwehr bedeuten Investitionen in die Sicherheit. Die örtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen, zu denen auch die Sanierung des RÜB 24 mit Pumpwerk gehört, sind für Hess Projekte, die man vorantreiben sollte. „Der überörtliche Schutz mit Rückhaltebecken befindet sich seit vielen Jahren in einer Endlosschleife“, so Hess. Die UL befürchte, dass sich dies auch in den nächsten Jahren nicht ändert. Weitere große Aufgabe sei der Wohnungsbau – es gelte Bauplätze und bezahlbare Wohnungen zu schaffen sowie den sozialen Wohnungsbau voranzubringen. Dies hätten Gemeinderat und Verwaltung erkannt und viele Dinge auf den Weg gebracht, wobei der Fraktionschef die konkreten Vorhaben skizzierte.

Im Blick behalten will die UL den Personaletat, der 2022 um 7,2 Prozent steigt und 2021 um acht Prozent zugelegt hat, auch wenn Stellenschaffung und Tarifierhöhungen dahinterstehen. Und Hess würdigte den Schuldenabbau. „Fakt ist, wir haben die niedrigsten Schulden seit langer Zeit.“ cs



Wolfgang Hess

Klimaschutz breit verankern Am Tropf der Fördermittel

MDAL/Die Grünen Gerd Linke will anspornen und Ansätze verbinden.

Gerd Linke freut sich, dass Murrhardt Impfstützpunkt ist, gleichsam habe die Pandemie auch gezeigt, wie gut die Digitalisierung gediehen ist. Er plädierte dafür, den Schulstandort auch in dieser Hinsicht zu stärken, an Digitalisierung städtischer Leistungen sowie Pflege und Ausbau des Online-Marktplatzes dranzubleiben. Anzupacken seien 2022 Investitionen wie Turnhallenneubau, Breitbandausbau, Neuplanung des Schweizer-Areals oder Sanierung der Dächer von Hörschbachschule oder Fornsbacher Gemeindehalle. Wenn auf diesen noch die Sonnenenergie eingefangen und zur Strom- und Wärmeenergie genutzt werde, „dann wird es eine runde Sache“, so der Fraktionschef. MDAL/Die Grünen begrüßen die PV-Freiflächenanlage in der Froschgrube. Weiteres Thema für Linke: der Murrhardter Wald, einerseits touristisch stark

genutzt, andererseits durch die Dürrejahre geschädigt und im Umbau. Neben dem Forst gelte es die Insekten zu schonen und schützen, was ihn zum ökologischen Mähkonzept der Fraktion brachte, das die Verwaltung dankenswerterweise umsetzen wolle. Man unterstütze zudem den Antrag der CDU/FWV für ein Radwegkonzept.

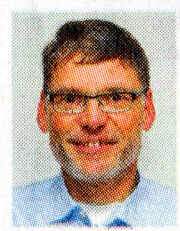
Weitere Aufgabe sei es, Wohnraum zu schaffen. „Sehr gut ist, dass die Stadt Murrhardt mit der Gründung einer Wohnbaugesellschaft selbst in die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum einsteigt.“ Allerdings setze die Fraktion auf Verdichtung, sie müsse man dem Bauen auf der grünen Wiese vorziehen. Ausnahme sollten Neubaugebiete wie Siegelsberg-Ost bleiben. Klimaschutz sei Kernthema für Regierungen und „dringende Aufgabe für uns alle“. Im Blick behält die Fraktion das Thema Klimaschutzmanager. Warum nicht ein Zertifikat „Kommune mit ausgezeichnetem Energiemanagement“ oder Prädikat „European Energy Award“ als Ansporn? „Wir wollen das gesamte Gremium für diese Ziele motivieren.“ cs

Andreas Winkle warf zunächst einen Blick auf das von Corona geprägte Jahr und die wirtschaftlichen Eckdaten, um dann die finanzielle Situation der Stadt zu analysieren.

Auch wenn die Verschuldung mittelfristig auf 7,3 Millionen Euro steige, warne die Fraktion schon heute, die Realsteuern anzuheben. „Wir haben immer die Meinung vertreten, dass eine Erhöhung der Hebesätze das letzte Mittel sein muss und in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht angebracht ist.“

Beim Personaletat, dem größten Kostenblock auf der Ausgabenseite, habe man um genaue Aufschlüsselung gebeten. Die größten Posten seien Besoldungsanpassungen und Tarifierhöhungen sowie zusätzlichen Stellen wie die eines Breitbandkoordinators, fürs Kinderbildungszentrum und in der Personalverwaltung geschuldet. Anhand zweier Großprojekte zeige sich, wie schwer man

sich mit einer verlässlichen Investitionsplanung tue: das Regenüberlaufbecken 24 und der Sporthallenneubau. Ohne Fördermittel von Land und Bund seien sie nicht zu stemmen. Da die Fördertöpfe oft aber überzeichnet seien, schiebe man die Projekte lange vor sich her. Weiteres Vorhaben in diesem Sinne: der Breitbandausbau. Dass das Baugelände Siegelsberg-Ost ebenfalls einen Glasfaseranschluss erhält, freut den Fraktionschef. Mit dem Gebiet erhalte man 30 attraktive Bauplätze. Zudem setze die Fraktion auf einen Bauträger, der sich dem Wohnparkprojekt an der Siebenkniestraße annehmen will. Winkle begrüßte, dass die Stadt die Forderung der Fraktion, die LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung rasch anzugehen, mit einem höheren Budget aufgenommen habe. Wichtig sei, dass die Stadtwerke weitere Nahwärmekunden gewinnen. „Wie mehrmals schon angemahnt, fordern wir die rasche Einführung unseres digitalen Ratsinformationssystem.“ Die Unterstützung der Einzelhändler mit dem Online-Marktplatz lobte Winkle indes als vorbildlich. cs



Gerd Linke



Andreas Winkle